

Wien. Die verstümmelte Leiche einer Frauensperson ist am Freitagmorgen in der Nähe von Leopoldsdorf auf dem Felde gefunden worden.

Paris. Ueber ein Verbrechen in Goudville konnte die Polizei den Thatbestand in folgender Weise feststellen: Julien Delachaf, dessen Vater sich ein bedeutendes Vermögen erworben hat, hatte mit Augustin Gassel für den Himmelstag zu einem Auszuge verabredet.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Landwirtschaftliches. Mit der Ergänzung der Bestimmungen über den Wucher im Hinblick auf den gewerbsmäßigen Handel mit ländlichen Grundstücken und mit Vieh beschaffte sich die landwirtschaftliche Zentralfelle in der letzten Monatsversammlung.

Friede.

Erzählung aus dem deutsch-französischen Kriege von Gustav Lange.

Ein wehmütiges Lächeln umspielte die Lippen Gebhards bei den beschwörenden Worten seines Buchhalters.

Wegen der letzten Frage mich mit Ihnen zu besprechen, Herr Sohler, das ist der Zweck der erbetenen Unterredung, entgegnete der junge Fabrikherr.

„Mit nichts, Herr Schwaller, meine Worte unterstützen durchaus dem Ernst der Situation. Auch ich liebe mein Vaterland und ehe Pflichterfüllung, allein hier sind doch ganz andere Verhältnisse in Betracht zu ziehen.“

ist dieser Entwurf, wie der eines Normalstatuts für Ochs-Viehversicherungsbereine bereits fertig gestellt.

Die Deutsche Landwirtschaftsausstellung zu Stuttgart-Gamphart 1896. Vom Haupteingange der großen landwirtschaftlichen Ausstellung gegen Süden, die langgestreckte Grenze des Platzes bildend, ziehen sich vier Schuppen in einer Gesamtlänge von 350 Metern, welche die landwirtschaftlichen Erzeugnisse beherbergen.

Paris. Ueber ein Verbrechen in Goudville konnte die Polizei den Thatbestand in folgender Weise feststellen: Julien Delachaf, dessen Vater sich ein bedeutendes Vermögen erworben hat, hatte mit Augustin Gassel für den Himmelstag zu einem Auszuge verabredet.

Ein neuer Feind der Reben. In den Weinbergen auf der französischen Seite der Mosel ist eine Nebenkrankheit ausgebrochen, deren Ursache augenblicklich noch unbekannt ist.

Von den Geld- und Warenbörsen. (Wochenrückblick.) Stuttgart, 28. Mai. Die europäischen Geldbörsen haben offenbar das Bedürfnis, allmählich wieder ein rechtliches Gesicht zu erhalten.

sich gut behaupten, ruff. Banknoten profitierten 1/4%. Der Privatdiskont in Berlin behauptet sich auf 2 1/2%.

Kath. Gottesdienst in Badnang. Dreifaltigkeitsfest. 31. Mai. 9 Uhr Amt und Predigt. 1/2 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Andacht.

Gestorben: den 29. Mai: Rosalie, Tochter des Wagners Hermann Hess, 8 Jahre alt, an Schürmenzbindung.

Neueste Nachrichten. Wien, 30. Mai. Die „N. Fr. Pr.“ meldet: Der gemeinsame Voranschlag für 1897, welcher morgen den Delegationen unterbreitet wird, umfasst ein Erfordernis von 160 1/2 Millionen Gulden.

Paris, 30. Mai. Die „Agence Stefanie“ meldet aus Kanen: Die Situation in der Stadt ist unverbessert. Die Umgebung plündern mahomedanische Banden.

London, 30. Mai. Salisbury machte gestern nachmittag eine Ausfahrt. Er befand sich bei Gaffels, als die Pferde durchgingen und einen Jaun überbringen wollten.

Konstantinopel, 30. Mai. Die Volschaker traten wiederholt zur Beratung über die Lage Aretas zusammen. Sie wiesen das dortige Konsularcorps an, seinem Antrage gemäß die Vermittlung bei Cypriote zu übernehmen.

Stuttgarter Jugendfreund Nr. 22. gefunden. Gott der Allmächtige mag der Richter sein, ob ich recht oder unrecht gehn.

„D, wenn ich dies könnte, Herr Sohler, aber ich kann nicht“, entgegnete Schwaller, und seine Stimme zitterte leicht.

Die Worte aus dem Munde des jungen Mannes wirkten mächtig auf Sohler ein. Bereits mehrmals hatte er mit dem großgeblühten Taschentuch über Stirn und Augen gewischt.

„Haben Sie Dank, tausend Dank für dieses Vertrauen, ich werde mich dessen würdig zu zeigen suchen.“

Endlich nach minutenlangem Schweigen löste sich der alte Mann aus der Umarmung. Die Unterredung hatte ihr Ende erreicht, denn Gebhard hatte heute abend noch viel zu vollbringen, um seine Angelegenheiten zu ordnen.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 84.

Montag den 1. Juni 1896.

65. Jahrg.

Insgesamte: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag, Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang durch Postzug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betr. die Verwendung von Giften zur Vertilgung von lästigen und schädlichen Tieren.

Nachdem das R. Medizinalcollegium gemäß § 18 Abs. 1 der Min.-Verf. vom 4. Juni 1895, betr. den Verkehr mit Giften (Regl. S. 178) eine Belehrung über die Verwendung von Giften bei Mäusen gegen schädliche Tiere (sog. Ungeziefermittel) festgesetzt hat, so wird deren Wortlaut hiermit bekannt gegeben.

Badnang, 30. Mai 1896.

Belehrung über die Verwendung von Giften zur Vertilgung von lästigen oder schädlichen Tieren.

1) Alle zur Vertilgung von lästigen oder schädlichen Tieren verwendeten Gifte können bei unvorsichtiger Aufbewahrung und unzuverlässiger Anwendung auch Menschen und nützlichen Tieren gefährlich, ja tödlich werden.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat Juni nehmen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang die Redaktion.

Badnang. Grass-Verkauf. Der Grassertrag von 1 Morgen Garten beim neuen Schulhaus und von 1 1/2 Morgen Baumwiese beim Trenchplatz wird am Mittwoch den 3. d. M., nachmittags 6 Uhr, im öffentlichen Aufsteig verkauft.

Badnang. Grass-Verkauf. Am Mittwoch den 3. d. M., nachmittags 6 1/2 Uhr wird an Ort und Stelle verkauft: Der Grassertrag von ca. 5 Viertel Wiese in der obern Thaus (früher W. Gläser gehörend). Viehhäber sind eingeladen.

Haus-Verkauf. Ich beabsichtige meinen Hausanteil mit allem Zubehör unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Chilisalpeter. Ich wieder eingetroffen bei C. Weismann. Ein schön Harren (Welschschaf) hat zu verkaufen Hess z. Adler.

gute Kuh- & Schaffkuh Rinder. Zu verkaufen nur aus Raumangel eine gute Kuh- & Schaffkuh sowie 3 Stück sehr schöne Rinder.

Obstmost. Heuten sabb. 2 Eimer reinen Obstmost hat zu verkaufen Friedrich Pfähler.

Eine Magd, welche das Feldgeschäft versteht, kann so gleich eintreten bei Albert Bauer.

Wenstein säure. Ich empfehle A. Roser, obere Apotheke.

Maul- & Klauensende Milchbrand der Schweine Gegenmittel: Homöopathisches Spezifikum. Niederlage: Obere Apotheke, Badnang.

Mossbereitung. Ich empfehle in frischer Ware Thya Rosinen per Jtr. M. 14. — Filitra-Corinthen, per Jtr. M. 15. — Albert Bauer.

la. Gmmenthalerkäs Limburgerkäs feinst. Delikates-Nahmkäs, letzteren in Stücken zu 25 Pf. empfiehlt Albert Bauer.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat Juni nehmen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang die Redaktion.

Badnang. Hochzeits-Einladung. Zu unserer am Montag den 1. Juni stattfindenden Nach-Hochzeit laden wir Freunde und Bekannte ins Gasthaus z. Waldhorn bestens ein.

Gratulations-Karten aller Art in größter Auswahl billigst in J. Rath's Buch- & Papierhandlung beim Engel.

Alle Sorten Sensen. Besteine, Rumpfe Sensenschrauben & Wörbe Heu- & Dünggabeln mit und ohne Stiel.

Ernst Haag a. Markt. Der unterzeichnete Vertreter dieser bewährten Anstalt empfiehlt sich zur Vermittlung von Lebens- und Aussteuer-(Kinder-) Versicherungen.

Stuttgarter Lebensversicherungs- & Ersparnisbank. Der unterzeichnete Vertreter dieser bewährten Anstalt empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken unter den günstigsten Bedingungen.

Zu jeder Auskunft erbietet sich Oberlehrer Karth.

„Kathreiner's Malzkaffee verdient vor allen Ersatzmitteln für Kaffee unzweifelhaft den Vorzug.“

Aus einem Gutachten des Univ.-Prof. Dr. Stutzer-Bonn.

Strohhiite in großer Auswahl empfiehlt Louis Vogt.

Ernterhäse im Aufschnitt, Ia. Starker Ernterhäse in Stücken empfiehlt billigst Julius Seeger, Conditior.

Ed. Printz, Karlsruhe.

Großtes Etabliement in Süddeutschland für Färberei

chem. Reinigung von Herren- und Damen-garderobe.

Möbelstoffen, Gardinen, Sammt, Seide, Federn, Handschuhe u. dergl.

Annahmestelle in Badnang bei G. Feeser, Waidmeister, Schillerstraße 31.

1 Liter kostet 7 Pf. Nur letzten und einzigen Herstellung von 150 Liter etw. geladen, schmachten

Haustrunks (OBSTMOST) bereite ich für nur franco 3.25 (ohne Zuder) meine seit 1833 berühmten Mostzubereitungen. Da viele wertvolle Nachahmer existieren, achte man auf Schmarke u. verlange überall Hartmann's Mostzubereitungen. P. Hartmann, Apotheker, ist KONSTANZ (BADEN).

Deutsche Moden-Zeitung 1 Mark. Man verlange per Postkarte eine Probeummantel von d. Geschäfts-stelle der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.

Den Grasertrag von 5 1/2 Viertel (Wortel hat zu verkaufen) Läder: Opyenländer.

Missionfest in Winnenden Sonntag den 7. Juni, nachmittags 2 Uhr.

V a c a n a n g. Einen größeren Posten bedruckte Flanelle, Cachemirs, Grestonne

in den neuesten Dessins und guten Qualitäten zu Kleidern & Blusen passend,

konnte ich wieder ausnahmsweise billig einkaufen und mache meine werthe Kundshaft auf diesen vorteilhaften Gelegenheitskauf aufmerksam. J. A. Winter. Reste in obigen Artikeln

Fürsten-Quelle Jmnau.

Vorzügliches Mineralwasser mit starkem natürlichen Kohlenäuregehalt ist vermöge seines Wohlgeschmacks, sowie seiner Weichheit ein ebenso angenehmes als erfrischendes

Tafelgetränk. Merzlicherseits wird dasselbe besonders bei Magenläure und kräger Magenverdauung warm empfohlen. Zu haben bei Wöhr und Sohn, Mineralwasserhandlung in Badnang und Marbach.

Alle Anzeigen für hiesige und auswärtige Zeitungen werden in der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Stuttgart Königsstr. 33, Erster Stock

zur pünftlichen Weiterbeförderung angenommen u. lediglich zu Original-tarifpreisen, also ohne jeden Aufschlag für Wort u. berechnet. Außerdem tritt bei größeren Aufträgen höchste Rabattgewährung ein. Inserentionsstarife, Kostenveranschläge u. gratis und franco.

Vertretung für Badnang und Umgegend: J. Math's Buchhandlung in Badnang.

Wir suchen zu sofortigen Eintritt ein-nen tüchtigen, jüngeren Schlosser für unsere Reparaturwerkstätte. Gemurrigheim. Rathelshuber, Bezner & Cie., Papierfabrik.

Ein jugendlicher Arbeiter von 15-17 Jahren wird gesucht von Gebr. Brenninger vorm. A. Käb.

Arbeiter-Gesuch. Einen jüngeren tüchtigen Arbeiter für bessere Stundenarbeit sucht Schneider Vogel.

Frachtbrefe vorräthig in der Buchdruckerei v. Fr. Stroth.

Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir während der Krankheit u. beim Hinscheiden unseres lieben Kindes und Entels

Rosalie erfahren durften, für die schönen Blumenpenden und die Begleitung zum Grabe, besonders seitens ihres Herrn Lehrers und ihrer Mitshülerinnen sprechen herzlichsten Dank aus die tiefbetäubten Eltern: H. u. M. Reef mit ihren Kindern.

Sulzbach a. M. Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verlust unseres lieben Gatten, Vaters, Groß- u. Schwieger-vaters

Wilhelm Braun, für die überaus reichen Blumenpenden, die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen und für die zahlreiche Begleitung von Freunden und Bekannten von hier und Umgebung zum Grabe sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Die trauernde Gattin: A. Braun. Dessen Todtermann: David Strohmaier z. Kronst.

Wagenheilmittel

gibt es viele, aber kein besseres als die seit langen Jahren als vortrefflich bekannte, von Apoth. Jul. Schraders Nachf. Feuerbach, bereitete ächte Weiße Lebensessenz

In Badnang in beiden Apotheken

Für die Krader Natur-Bleiche nimmt Tücher, Garne und sonstige Gelpinnke zum Bleichen entgegen W. Krauß am Markt.

Holzement Dachpappe, Isolierplatten J. A. Braun, Stuttgart.

Sehr schönen Koptsalat sowie sonstiges Gemüse ist fortwährend zu haben bei Gärtner Sid.

Vom 1. Juni ab gibts süße und gestandene Milch pro Liter 12 Pf. bei Gottfried Stroth, Kesselgasse.

Mittwoch Bahnhof.

Gewerbeverein Badnang. Montag abends 8 Uhr im Waldhorn (nicht Jung). Um zahlreiches Erscheinen erucht Der Vorstand.

Turn-Verein Badnang. Dienstag, 2. Juni, abends 8 Uhr im Lokal (Eöwen). Zahlreiches Erscheinen der Vorstand.

Kreta.

Wenn irgendwo im türkischen Reich der Gegensatz zwischen Mohammedanern und Christen zu hellen Flammen ausbricht oder die Reformfrage zur Unversöhnlichkeit mit Wüthe und Jatanen statt mit Bescheidenheit und Berztrügungen behandelt wird, dann machen sich die Schwüngungen einer solchen Bewegung auf Kreta bemerklich, als ob dort ein ganz besonders empfindlicher Nervenmittelpunkt des osmanischen Reiches wäre. Auch für die armenische und die macedonische Bewegung ist dies zugestanden. Die Kreten haben jene Wirren benützt, um sich abermals gegen die Türkenherrschaft aufzulehnen, und es ist seit dem November vorigen Jahres wiederholt zu Zusammenstößen zwischen den Aufständischen und den türkischen Truppen gekommen. In den letzten Tagen sind zahlreiche Mordthaten verübt worden, und die Unruhen haben einen so bedeutenden Umfang angenommen, daß es mehrere europäische Seemächte für angezeigt gehalten haben, zur Sicherung ihrer Unterthanen Schiffe in die dortigen Gewässer zu entsenden. Seit 120 Jahren ist auf Kreta fast alle Jahrzehnte ein Aufstandsveruch zu verzeichnen gewesen. Im Jahre 1887 wurde die Bevölkerung auf rund 294 000 Köpfe geschätzt. Darunter befanden sich nur 88 000 Mohammedaner, zum großen Teil ebenfalls freitlichen Stammes; alle andern mit verschwindenden Ausnahmen waren griechische Orthodoxe. Die weit überwiegende Mehrzahl der Einwohner ist also eines Stammes, eines Glaubens und spricht eine Sprache. Dazu ist das Terrain vielfach sehr schwierig, das Volk kriegerisch, und die in den Thälern und Höhen des Mada-rangebirges wohnenden Spahioten, bei welchen sich das alte kriegerische, jedenfalls griechische Blut am reinsten erhalten hat, konnten erst nach dem großen Aufstand, welcher von 1866 bis 1868 währte, gänzlich von den Türken unterworfen werden. Es ist also wohl zu verstehen, wie auf Kreta umfassende und einheitlich organisierte Erhebungen viel leichter ins Werk zu setzen sind, als z. B. in dem vielproadigen und von verchiedenen auf einander eifersüchtigen Nationalitäten bewohnten Macedonien. Es kommt aber noch ein anderer Umstand hinzu.

Im Jahre 1868 wurde den Kreten, um sie dauernd zu beruhigen, ein „organisches Statut“ bewilligt, und 1878 wurde dessen Verwirklichung durch den Artikel 23 des Berliner Friedens von neuem festgelegt. Darnach drohten neue Unruhen auszubrechen, und der zu deren Dämpfung auf die Insel geschickte Major Pascha rieth wirklich eine aus Christen und Mohammedaner gemischte Provinzialversammlung ins Leben, verließ finanzielle Selbständigkeit und dergleichen. Auch wurde ein Griech., Phiotas, zum Generalgouverneur ernannt. Aber die Reformen gelangten doch, wie anderwärts, nie wirklich zur Durchführung, und die türkische Mißwirtschaft ließ die Gemüter nie zur Ruhe kommen. Im Jahre 1889 erfolgte wieder ein Aufstand. In Konstantinopel fand man aber auch damals, wie stets, nur e i n A n s t a n d s m i t t e l, nämlich einen Wechsel in der Person des Generalgouverneurs. Milde und strenge Vertreter des türkischen Regiments, Christen und Mohammedaner, isten einander ab; in der Hauptsache blieb aber immer alles beim alten. Schon die ewige Finanznot der Türkei hinderte jene durchgreifende Reform, jede umfassende organische Verbesserung.

Der gegenwärtige Aufstand auf der Insel wird auf die Unzufriedenheit mit dem Auftreten des türkischen Generalgouverneurs Turhan Pascha, besonders aber auf die von türkischer Seite befohlene Nichtberücksichtigung der Volkswertretung zum vertragmäßigen Termin zurückgeführt. Die nachträgliche Aufhebung dieses Befehls durch eine Trabe des Sultans kam zu spät. Auf der andern Seite fehlt es nicht an Stimmen, die die Engländer beschuldigen, den Aufstand geschürt zu haben. Ob dies richtig ist, mag dahin gestellt bleiben. Jedenfalls kann die Vergangenheit eine Reihe schreierlicher Beispiele aufweisen, daß bei einem stärkeren Hervortreten englandfeindlicher Bestrebungen am goldenen Horn dem Sultan alsbald Schwierigkeiten innerpolitischen Charakters an diesem oder jenem Punkte seines Reiches erwachsen find.

Am 1. Juni. Heute rücken ca. 200 Inter-offiziere der Kreten und am 6. Juni ca. 2000 Kreten-Unteroffiziere und Mannschaften werden am 19. Juni entlassen. Am Freitag früh wurde der elektrische Betrieb auf der Strecke Paulinenberg-Wartenberg eröffnet; demnächst wird die Fortsetzung nach Heschach folgen, während die Strecke Schloßplatz-Prag erst nach Vollendung der Arbeiten für die Linie Schloßplatz-Alter Postplatz eröffnet werden soll. Auch die Arbeiten in der Nothbüßstraße aufwärts sind jetzt in Angriff genommen.

Neuerliche Verhandlungen in Sachen des Lieberhallschloßhofs, geführt zwischen der sogen. Versöhnungskommission und der Boyfotkommission, zur Herbeiführung einer Verständigung über das Sängerefest sind, wie dem „Schw. B.“ berichtet wird, vollständig gescheitert. Die Boyfotkommission verwarf den Antrag des Lieberhallschloßhofs, wonach der Boyfot sofort aufgehoben werden solle, wofür der Lieberhallschloßhof nach dem Sängerefest eine allgemeine Versammlung seiner Mitglieder die fristige Angelegenheit vorlegen werde, wofür dem Schloßhof sich dann beide Teile zu fügen hätten.

Heilbronn, 30. Mai. Wie die Med.-Z. berichtet, haben hier edle Stifter einen größeren Betrag für den Bau eines Erholungsbaues zur Verfügung gestellt; es konnte mit dem Bau desselben auf der durch ihre herrliche und gesunde Lage ausgezeichneten Wilhelmshöhe begonnen werden. Heute fiel auf einen italienischen Maurer, welcher an einem Neubau beschäftigt war, auf ganz unerklärliche Weise von der Höhe ein Balken herunter und traf denselben auf den Kopf, daß er alsbald zusammenstürzte. In das Krankenhaus verbracht, gab er

am gleich'n Abend den Geist auf, offenbar infolge eines Schidelbruchs. Das Zuckersüßeregetz ist vom Kaiser am 27. Mai vollzogen worden. Die „Post“ tritt der Meldung entgegen, daß das deutsche Kanonenboot „Lorelei“ anlässlich der Unruhen auf Kreta dorthin abgegangen sei. Von einer Entsendung zum Schutze der deutschen Reichsangehörigen konnte abgesehen werden, weil die deutsche Kolonie in Kreta nur klein ist und deren Interessen von österreichischen Konful mit wahrgenommen werden. Nachdem von der österreichischen Regierung das Torpedorammschiff „Marie Theresia“ nach den kretischen Gewässern entsandt worden ist, dürfte auch genügend für den Schutz unserer Landeskente auf Kreta, selbst beim Ausbruch neuer Meutereien, gesorgt sein. Dem Umbau von Schwarzburg-Rudolstadt ist bei seiner Eröffnung am Mittwoch ein Regierungsvortrag gegangen, welche den Prinzen Sigiz v. Leutenberg als Thronfolger berechtigt anerkannt werden will. Vorfheim, 30. Mai. Eine furchtbare Familien-tragdie ereignete sich heute nachmittag 5 Uhr in einem Hause der Hiltigen Karl-Friedrichstraße in Vorfheim. Der schon seit längerer Zeit stellenlose Kaufmann Biplipp Kauf erkrankte in Abwesenheit seiner Frau seine 3 Kinder im Alter von 3-9 Jahren und entfernte sich dann aus der Wohnung. Vermuthlich hat er Selbstmord begangen. Der Mörder scheint offenbar in einem Anfall von Geistesförrung, durch drückende Nahrungsjorgen hervorgerufen, gehandelt zu haben. Wiederbelebungsversuche bei den armen Kindern blieben erfolglos. Die Aufregung ist eine ungeheure. Bei Bad Neichenhall traf am 29. Mai der verheiratete Herrschafts-Jäger Emil ein Wilderer, welcher eben im Begriff war, eine erlöschene Mehlgaus auszuweiden. Der Jäger, welcher sich auf ungefähre 30 Schritte heranzulehnen wußte, rief dem Wilderer ein vor-schrittsmäßiges Halt zu, worauf der Wilderer sofort die neben ihm liegende geladene Waffe ergriß und auf den Jäger anlegte. Emil machte in dieser gefährlichen Situation, in der er sich befand, ohne anzulegen von seiner Schußwaffe Gebrauch und traf den Wilderer so unglücklich, daß er tödlich getroffen zu Boden stürzte. Der Wilderer, dem zwei Föhler die Augen durch-bohrten, ist ein 20jähriger Dienstknecht von Verdalling. Er ist bald darauf seiner Verwundung erlegen. Der Vorfall ist als gefährlicher Wilderer trotz seiner Jugend allgemein bekannt gewesen. Italien. Während der nächsten acht Tage wird in Afrika das ganze italienische Divisionärkorps nach Italien eingeschifft werden, mit Ausnahme von je 1 Bataillon Jäger und Bersaglieri, 2 Bataillonen Infanterie, 2 Bataillonen Artillerie und 1 Korps Gensarmen. Sankt, 30. Mai. Oberst Gagetan ist heute mit 975 Mann infanter Truppen hier eingetroffen. Frankreich. Der heute im Elyse abgehaltene Ministerrat beschloß, heute in der Deputiertenkammer eine Vorlage einzubringen, welche Madagasgar von jetzt ab zur französischen Kolonie erklärt. Die Vorlage besagt, den internationalen Schwierigkeiten ein Ende zu legen und werden keinerlei Veränderungen in der Regierung und Verwaltung der Insel herbeigeführt. Die französischen Gelege werden nach erfolgter Erklärung in Madagasgar zur Anwendung gelangen, jedoch erst nach einer besonderen Ver-sündigung. Die Königin behält ihre Titel, sowie die mit ihrer Stellung verbundenen Vorteile und Grenz-rechte unter der Souveränität Frankreichs. Die Wiener Sozialisten haben den Jahrestag der Kommune großartig als jemals gefeiert. Die bedeutendste Kundgebung war diejenige auf dem Pörsel-Gaule, wo mindestens zehntausend Demonstranten sich einfanden. Da die Polizei die rote Fahne streng verboten hatte, trugen die Genossen umso mehr rote Abzeichen, Kränze und Blumen; eine Gruppe war mit roten Regenjacken bewaffnet. In Lens (Pas de Calais) fand letzte Woche zu Ehren des gekrönten Jaren eine Kundgebung mit Hindernissen statt. Die dortigen Patrioten hatten einen Fackelzug veranstaltet, den die in der Gegend unter den Verfolgungen nicht wenig zahlreichen Sozialisten zu verbinden vornahmen. Die Präfektur war benachrichtigt worden und hatte Verhaftungen für die Polizei und die Gendarmen befohlen. Der Zug war schon eine Weile ungestört durch einige Straßen gelangt, als die Musikkapellen die russische Nationalhymne anstimmten. Das war das Zeichen zum Losschlagen. Unter Schreien und Pfeifen spielten sich die wildesten Antritte ab. Es regnete Steine, man schlug mit Fäusten u. Stöcken aufeinander ein. Die Verlegten sind nicht zu zählen. Polizei und Gendarmen wurden überrollt. Großbritannien. London, 30. Mai. Wie ein amtliches Telegramm aus Pretoria mitteilt, werden alle Gefangenen freigelassen werden mit Ausnahme von vier, welche zum Tode verurteilt worden sind, und deren Fälle später in Erwägung gezogen werden, und von Sampson und Davis, welche kein Büttelgeld eingereicht hatten, und über deren Fall nicht beraten werden war. Die Geldstrafen und die im Nichtzahlungsfalle festgelegten Freiheitsstrafen bleiben bestehen, ebenso bleiben die Verhaftungsentscheidungen in Kraft, werden jedoch für diejenigen in Schwere gelassen, welche sich verpflichten, wie wieder in die politischen Verhältnisse von Transvaal sich einzumischen. Im Kampfe mit den Matabelen haben die Engländer wieder einen Sieg errungen. Die Matabelen wurden in die Flucht geschlagen.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 85.

Mittwoch den 3. Juni 1896.

65. Jahrg.

Angebote: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang durch Postzug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Die Gemeindepfleger des Bezirks

werden angewiesen, die Bescheidungen über an einberufene Verantwortliche ausbezahlte Familienunterstützungen künftig sofort nach erfolgter Auszahlung an das Oberamt zurückzugeben.
Backnang, den 2. Juni 1896. O. Oberamt. Kälber.

Die Ortsvorsteher des Bezirks,

welche mit der Erhaltung des unteren 22. v. Res. (Murrthalbote Nr. 80) verlangten Vollzugsgerichts, betr. die Hagelversicherung, noch im Rückstande sind, werden an sofortige Erledigung des erteilten Auftrags erinnert.
Backnang, den 2. Juni 1896. O. Oberamt. Kälber.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Unterrichtskurses über Bienenzucht in Hohenheim.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern sowie des Reichs- und Schulwesens und im Einverständnis der K. Landwirtschaftlichen Inspektionsdirektion soll in Hohenheim ein sechsmonatiger Unterrichtskurs abgehalten werden, in welchem die Teilnehmer eine theoretisch-praktische Anleitung zum Betrieb der Bienenzucht erhalten werden. Der Unterricht in diesem Kurs ist unentgeltlich, dagegen haben die Teilnehmer für Wohnung und Kost während ihres Aufenthaltes in Hohenheim selbst zu sorgen. Da jedoch nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern gleichzeitig aufgenommen werden kann, so wird sich vorbehalten, je nach Bedürfnis im Laufe der folgenden Wochen noch weitere Kurse zu veranstalten und die Angemeldeten in die späteren Kurse einzuweisen.
Anmeldungen sind vor dem 27. Juni d. J. an den Leiter des Kurzes: Oberlehrer Mangler in Hohenheim zu richten. Diejenigen Angemeldeten, welche nicht mittels besonderer Schreiben auf einen späteren Kurs verwiesen werden, wollen sich sodann am 13. Juli d. J. vormittags 9 Uhr im Hofsaal der Lehrerbildungsanstalt in Hohenheim einfinden.
v. D. W.

Nadelholzstammholz- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 9. Juni, vormittags 9 Uhr in der Krone in Fornsbad Scheitholz aus den Huten Fornsbad und Kaisersbad:
Normales Langholz: 10 L, 12 IL, 15 III, 16 IV. St.
Säggolz: 16 L, 14 IL, 9 III. St.
Ausschlag-Langholz: 3 L, 3 IL, 10 III, 5 IV. St.
Säggolz: 6 L, 6 IL, 1 III. St.
Am 22. d. hiesigen Scheiter, 16 dto. Prügel und Anbruch, 198 Nadelholz-Prügel und Anbruch.

Bekanntmachung.

Die Publikation der Stadtpflege-Rechnung findet am Freitag den 5. Juni d. J. vormittags 9 Uhr in öffentlicher Sitzung der bürgerlichen Kollegien im großen Rathhauseaal statt.
Am 3. Juni 1896. Stadtpflegebeamter. G. d.

Liegenschaftsverkauf.

„In kurzer Zeit schon wird es Ihnen möglich sein, die Schwäbische Fabrik zu einem Spottpreis an sich zu bringen und dadurch wieder zu vereinnahmen, was Ihr Herr Vater in seiner übertriebenen Humanität getrennt. Ich denke, das Geschäft, das Sie dabei machen werden, ist kein schlechtes, darauf gebe ich Ihnen mein Wort, und da wir bereits jetzt Hand in Hand miteinander gehen, so glaube ich meine Wünsche nicht zu weit gerichtet zu haben, wenn ich Ihnen den Vorschlag mache, in Anerkennung meiner geleisteten Dienste mich als Stompagnon in Ihr Geschäft aufzunehmen. Das Gemeinwohl unserer Interessen in diesem Falle erfordert aber ein rückhaltloses Zusammenstehen, was aber viel eher erreicht wird, wenn Sie es nicht verschmähen, mich durch ein inniges, dauerndes Band an Ihre Familie zu knüpfen. Sehen Sie, Herr Mondel, seit Jahren schon bin ich Witwer und wenn ich auch nicht mehr im Jünglingsalter stehe, Arbeit und Mühe meine Haare etwas vor der Zeit grau gefärbt, so glaube ich doch noch Anspruch auf ein anständiges Aussehen zu erheben und um ein junges Mädchen freien zu können. Sie würden gleichzeitig einen sehr nützlichen Wunsch meines Herzens erfüllen, wenn Sie mir die Hand Ihrer Tochter —“

Wohnhaus-Verkauf.

„Halten Sie ein!“ sagte Mondel, vor Zorn sich rot im Gesicht. „Ich kann nur annehmen, daß Ihre Worte ein unpassender Scherz gewesen sind oder die halbe Flasche Wein Ihre Sinne vollständig unnebelte hat. Der Stompagnon der hochangesehenen Firma Mondel und noch die Hand eines Mädchens, welches kaum den Kinderstufen entwachsen und bereits einen Gatten sich wählen kann, der zum wenigsten auf gleicher Standeshöhe wie sie selbst steht und welches nicht darauf zu warten braucht, bis ein simpler Fabrikleiter, der bereits mit einem Fuße im Grabe steht, um ihre Hand anfährt, diese Forderung zu stellen für einen Dienst, über dessen Erfolg noch starke Zweifel herrschen, hätte ich Ihnen wahrlich nicht zugehört, ich hätte allerdings eine höhere Meinung von Ihrer Vernunft!“ (Fortsetzung folgt).

Geld-Gejud.

Zu Tilgung anderer Schuldverbindlichkeiten sucht der Darlehensvereinsverein Lippoldswäcker e. G. m. u. H. ein Darlehen bis zu 2000 Mk. zu möglichst billigem Zinsfuß. Anträge wollen gerichtet werden an den Vorsteher Schultze Seyd.

Auszuweisen

8000 Mark in einem oder mehreren Posten auf Zuzubi d. J. gegen Sicherheit. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

einen Laden

zu kaufen oder zu mieten gesucht in einem oder zu veräußern Haus. Offerte erbeten unter L. S. postlagernd Ludwigsburg.

Haus-Verkauf.

Ich beabsichtige meinen Hausanteil mit allem Zubehör unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
Friedr. Ack. Ww. Kesselstraße Nr. 11 part.

Zieler-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat aus Auftrag 1662 M. durch I. Wandrecht und Bürgschaft geschilderte Gutsaufschlingensziele, verzinlich vom 1. April 1896 an zu 4 1/2% und zahlbar an Martini 1896/99, gegen Bargeld umzuweisen und erbittet sich gef. Anträge.
Lippoldswäcker, 2. Juni 1896. Schultze Seyd.

Geld-Gejud.

Zu Tilgung anderer Schuldverbindlichkeiten sucht der Darlehensvereinsverein Lippoldswäcker e. G. m. u. H. ein Darlehen bis zu 2000 Mk. zu möglichst billigem Zinsfuß. Anträge wollen gerichtet werden an den Vorsteher Schultze Seyd.

Auszuweisen

8000 Mark in einem oder mehreren Posten auf Zuzubi d. J. gegen Sicherheit. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

einen Laden

zu kaufen oder zu mieten gesucht in einem oder zu veräußern Haus. Offerte erbeten unter L. S. postlagernd Ludwigsburg.

Neueste Nachrichten.

Ludwigsburg, 1. Juni. Heute wird das neue Bahnhofsgebäude vom Betrieb übergeben und der gesamte Personen- und Güterverkehr dahin verlegt. Das Ein- und Aussteigen geschieht von heute ab auf der Seite des neuen Gebäudes.

Weinsberg, 1. Juni. Vorgestern Abend kam mit dem um 10 Uhr 20 Min. von Heilbronn hier ein- fahrenden letzten Zuge der ca. 25 Jahre alte Arbeiter Deuzel von hier beim Aussteigen unter die Räder, wodurch ihm beide Füße abgefahren wurden. Er wurde sofort ins Bezirkskrankenhaus verbracht, woselbst er gestern früh starb. Dieses Unglück ist um so bedauerlicher, als der Verunglückte die einzige Stütze seiner Mutter und ein äußerst fleißiger Mensch war.

Pforzheim, 1. Juni. Die Entsetzen erregende That des Kaufmanns Philipp Ruf hier, der drei seiner Kinder im Alter von 11, 9 und 4 Jahren ermordete, hat die hiesige Bevölkerung in ungeheure Aufregung versetzt. Der um 5 Uhr von der Arbeit nach Hause gekommenen Frau Ruf bot sich ein fürchterlicher Anblick dar: Hinter der Thüre des Schlafzimmers hingen die beiden ältesten Knaben, während der jüngste am Fenster aufgehängt war. Alle drei Kinder waren tot und Wiederbelebungsversuche erfolglos. Der Mörder wurde noch am selben Abend verhaftet und hat bei seiner Vernehmung ausgelegt, daß er mit wollen Lewu h t f e i n und reichlicher Nahrung seine Kinder umgebracht habe, legt aber „nennlose Pläne“ auf. Er habe mit den Kindern, die sie fieber zu machen, „Mundschutz“ gehabt. Weiter führte er an, daß er auch die Waise gehabt habe, seine 13jährige Tochter zu ermorden, hiesu aber keine Gelegenheit gefunden habe, indem das Mädchen davonleite.

Moskau, 1. Juni. Ein tiefer, 9 Faden breiter Graben zieht sich um die Wunden mit Orkidenen. In denselben stürzte die herandrängende Menge, die vordere Reihe schritten dann über den ausgefüllten Graben, nicht wissend, ob sie Erde oder Menschen unter ihren Füßen haben, weiter bis zu den Wunden. Dort entsand ein furchtbares Gewühl, das weitere Opfer forderte. Die meisten erlitten den Erstschlagsstob. Nachdem die Ordnung hergestellt war, kam die Menge zur Besinnung und begann, tief erschüttert, selbst die Leichen aus dem Graben heraus zu befördern. Herbeigekommene Militärärzte begannen sofort die Verwundeten zu verbinden.

Moskau, 1. Juni. Zur Feststellung der Ursache der gelrigen Katastrophe ist gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. Die gerichtlichen Behörden nahmen gestern eine Besichtigung des Ortes der Katastrophe vor. Auf dem Wladimir-Friedhof liegen 1282 Leichen mit Tüchern bedeckt und nur teilweise in Särgen. Der Anblick ist ein wahrhaft furchtbarer. Die Gesichter von vielen der Unglücklichen sind so verstümmelt, daß die Verunglückten nur an den Kleidungsstücken erkennbar sind, wofür nicht auch die Kleider völlig zerstückt sind. Dem Kirchhof umlagern zahlreiche weinende Leute, nach ihren vermissten Angehörigen suchend. Immer neue Scharen drängen sich heran; die Polizei hält die Ordnung aufrecht. Mehrere Geistliche verrichten Gebete. Von 2 Uhr ab begann die Beerdigung. Nach 3 Uhr erloschen der bekannte Pfarrer Johann von Kronstadt, die Trauernden zu segnen und zu trösten.

Moskau, 1. Juni. Zur Feststellung der Ursache der gelrigen Katastrophe ist gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. Die gerichtlichen Behörden nahmen gestern eine Besichtigung des Ortes der Katastrophe vor. Auf dem Wladimir-Friedhof liegen 1282 Leichen mit Tüchern bedeckt und nur teilweise in Särgen. Der Anblick ist ein wahrhaft furchtbarer. Die Gesichter von vielen der Unglücklichen sind so verstümmelt, daß die Verunglückten nur an den Kleidungsstücken erkennbar sind, wofür nicht auch die Kleider völlig zerstückt sind. Dem Kirchhof umlagern zahlreiche weinende Leute, nach ihren vermissten Angehörigen suchend. Immer neue Scharen drängen sich heran; die Polizei hält die Ordnung aufrecht. Mehrere Geistliche verrichten Gebete. Von 2 Uhr ab begann die Beerdigung. Nach 3 Uhr erloschen der bekannte Pfarrer Johann von Kronstadt, die Trauernden zu segnen und zu trösten.

Moskau, 1. Juni. Zur Feststellung der Ursache der gelrigen Katastrophe ist gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. Die gerichtlichen Behörden nahmen gestern eine Besichtigung des Ortes der Katastrophe vor. Auf dem Wladimir-Friedhof liegen 1282 Leichen mit Tüchern bedeckt und nur teilweise in Särgen. Der Anblick ist ein wahrhaft furchtbarer. Die Gesichter von vielen der Unglücklichen sind so verstümmelt, daß die Verunglückten nur an den Kleidungsstücken erkennbar sind, wofür nicht auch die Kleider völlig zerstückt sind. Dem Kirchhof umlagern zahlreiche weinende Leute, nach ihren vermissten Angehörigen suchend. Immer neue Scharen drängen sich heran; die Polizei hält die Ordnung aufrecht. Mehrere Geistliche verrichten Gebete. Von 2 Uhr ab begann die Beerdigung. Nach 3 Uhr erloschen der bekannte Pfarrer Johann von Kronstadt, die Trauernden zu segnen und zu trösten.

Moskau, 1. Juni. Zur Feststellung der Ursache der gelrigen Katastrophe ist gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. Die gerichtlichen Behörden nahmen gestern eine Besichtigung des Ortes der Katastrophe vor. Auf dem Wladimir-Friedhof liegen 1282 Leichen mit Tüchern bedeckt und nur teilweise in Särgen. Der Anblick ist ein wahrhaft furchtbarer. Die Gesichter von vielen der Unglücklichen sind so verstümmelt, daß die Verunglückten nur an den Kleidungsstücken erkennbar sind, wofür nicht auch die Kleider völlig zerstückt sind. Dem Kirchhof umlagern zahlreiche weinende Leute, nach ihren vermissten Angehörigen suchend. Immer neue Scharen drängen sich heran; die Polizei hält die Ordnung aufrecht. Mehrere Geistliche verrichten Gebete. Von 2 Uhr ab begann die Beerdigung. Nach 3 Uhr erloschen der bekannte Pfarrer Johann von Kronstadt, die Trauernden zu segnen und zu trösten.

Moskau, 1. Juni. Zur Feststellung der Ursache der gelrigen Katastrophe ist gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. Die gerichtlichen Behörden nahmen gestern eine Besichtigung des Ortes der Katastrophe vor. Auf dem Wladimir-Friedhof liegen 1282 Leichen mit Tüchern bedeckt und nur teilweise in Särgen. Der Anblick ist ein wahrhaft furchtbarer. Die Gesichter von vielen der Unglücklichen sind so verstümmelt, daß die Verunglückten nur an den Kleidungsstücken erkennbar sind, wofür nicht auch die Kleider völlig zerstückt sind. Dem Kirchhof umlagern zahlreiche weinende Leute, nach ihren vermissten Angehörigen suchend. Immer neue Scharen drängen sich heran; die Polizei hält die Ordnung aufrecht. Mehrere Geistliche verrichten Gebete. Von 2 Uhr ab begann die Beerdigung. Nach 3 Uhr erloschen der bekannte Pfarrer Johann von Kronstadt, die Trauernden zu segnen und zu trösten.

Moskau, 1. Juni. Zur Feststellung der Ursache der gelrigen Katastrophe ist gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. Die gerichtlichen Behörden nahmen gestern eine Besichtigung des Ortes der Katastrophe vor. Auf dem Wladimir-Friedhof liegen 1282 Leichen mit Tüchern bedeckt und nur teilweise in Särgen. Der Anblick ist ein wahrhaft furchtbarer. Die Gesichter von vielen der Unglücklichen sind so verstümmelt, daß die Verunglückten nur an den Kleidungsstücken erkennbar sind, wofür nicht auch die Kleider völlig zerstückt sind. Dem Kirchhof umlagern zahlreiche weinende Leute, nach ihren vermissten Angehörigen suchend. Immer neue Scharen drängen sich heran; die Polizei hält die Ordnung aufrecht. Mehrere Geistliche verrichten Gebete. Von 2 Uhr ab begann die Beerdigung. Nach 3 Uhr erloschen der bekannte Pfarrer Johann von Kronstadt, die Trauernden zu segnen und zu trösten.

Moskau, 1. Juni. Zur Feststellung der Ursache der gelrigen Katastrophe ist gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. Die gerichtlichen Behörden nahmen gestern eine Besichtigung des Ortes der Katastrophe vor. Auf dem Wladimir-Friedhof liegen 1282 Leichen mit Tüchern bedeckt und nur teilweise in Särgen. Der Anblick ist ein wahrhaft furchtbarer. Die Gesichter von vielen der Unglücklichen sind so verstümmelt, daß die Verunglückten nur an den Kleidungsstücken erkennbar sind, wofür nicht auch die Kleider völlig zerstückt sind. Dem Kirchhof umlagern zahlreiche weinende Leute, nach ihren vermissten Angehörigen suchend. Immer neue Scharen drängen sich heran; die Polizei hält die Ordnung aufrecht. Mehrere Geistliche verrichten Gebete. Von 2 Uhr ab begann die Beerdigung. Nach 3 Uhr erloschen der bekannte Pfarrer Johann von Kronstadt, die Trauernden zu segnen und zu trösten.

Moskau, 1. Juni. Zur Feststellung der Ursache der gelrigen Katastrophe ist gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. Die gerichtlichen Behörden nahmen gestern eine Besichtigung des Ortes der Katastrophe vor. Auf dem Wladimir-Friedhof liegen 1282 Leichen mit Tüchern bedeckt und nur teilweise in Särgen. Der Anblick ist ein wahrhaft furchtbarer. Die Gesichter von vielen der Unglücklichen sind so verstümmelt, daß die Verunglückten nur an den Kleidungsstücken erkennbar sind, wofür nicht auch die Kleider völlig zerstückt sind. Dem Kirchhof umlagern zahlreiche weinende Leute, nach ihren vermissten Angehörigen suchend. Immer neue Scharen drängen sich heran; die Polizei hält die Ordnung aufrecht. Mehrere Geistliche verrichten Gebete. Von 2 Uhr ab begann die Beerdigung. Nach 3 Uhr erloschen der bekannte Pfarrer Johann von Kronstadt, die Trauernden zu segnen und zu trösten.

Moskau, 1. Juni. Zur Feststellung der Ursache der gelrigen Katastrophe ist gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. Die gerichtlichen Behörden nahmen gestern eine Besichtigung des Ortes der Katastrophe vor. Auf dem Wladimir-Friedhof liegen 1282 Leichen mit Tüchern bedeckt und nur teilweise in Särgen. Der Anblick ist ein wahrhaft furchtbarer. Die Gesichter von vielen der Unglücklichen sind so verstümmelt, daß die Verunglückten nur an den Kleidungsstücken erkennbar sind, wofür nicht auch die Kleider völlig zerstückt sind. Dem Kirchhof umlagern zahlreiche weinende Leute, nach ihren vermissten Angehörigen suchend. Immer neue Scharen drängen sich heran; die Polizei hält die Ordnung aufrecht. Mehrere Geistliche verrichten Gebete. Von 2 Uhr ab begann die Beerdigung. Nach 3 Uhr erloschen der bekannte Pfarrer Johann von Kronstadt, die Trauernden zu segnen und zu trösten.

Moskau, 1. Juni. Zur Feststellung der Ursache der gelrigen Katastrophe ist gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. Die gerichtlichen Behörden nahmen gestern eine Besichtigung des Ortes der Katastrophe vor. Auf dem Wladimir-Friedhof liegen 1282 Leichen mit Tüchern bedeckt und nur teilweise in Särgen. Der Anblick ist ein wahrhaft furchtbarer. Die Gesichter von vielen der Unglücklichen sind so verstümmelt, daß die Verunglückten nur an den Kleidungsstücken erkennbar sind, wofür nicht auch die Kleider völlig zerstückt sind. Dem Kirchhof umlagern zahlreiche weinende Leute, nach ihren vermissten Angehörigen suchend. Immer neue Scharen drängen sich heran; die Polizei hält die Ordnung aufrecht. Mehrere Geistliche verrichten Gebete. Von 2 Uhr ab begann die Beerdigung. Nach 3 Uhr erloschen der bekannte Pfarrer Johann von Kronstadt, die Trauernden zu segnen und zu trösten.

Moskau, 1. Juni. Zur Feststellung der Ursache der gelrigen Katastrophe ist gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. Die gerichtlichen Behörden nahmen gestern eine Besichtigung des Ortes der Katastrophe vor. Auf dem Wladimir-Friedhof liegen 1282 Leichen mit Tüchern bedeckt und nur teilweise in Särgen. Der Anblick ist ein wahrhaft furchtbarer. Die Gesichter von vielen der Unglücklichen sind so verstümmelt, daß die Verunglückten nur an den Kleidungsstücken erkennbar sind, wofür nicht auch die Kleider völlig zerstückt sind. Dem Kirchhof umlagern zahlreiche weinende Leute, nach ihren vermissten Angehörigen suchend. Immer neue Scharen drängen sich heran; die Polizei hält die Ordnung aufrecht. Mehrere Geistliche verrichten Gebete. Von 2 Uhr ab begann die Beerdigung. Nach 3 Uhr erloschen der bekannte Pfarrer Johann von Kronstadt, die Trauernden zu segnen und zu trösten.

Moskau, 1. Juni. Zur Feststellung der Ursache der gelrigen Katastrophe ist gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. Die gerichtlichen Behörden nahmen gestern eine Besichtigung des Ortes der Katastrophe vor. Auf dem Wladimir-Friedhof liegen 1282 Leichen mit Tüchern bedeckt und nur teilweise in Särgen. Der Anblick ist ein wahrhaft furchtbarer. Die Gesichter von vielen der Unglücklichen sind so verstümmelt, daß die Verunglückten nur an den Kleidungsstücken erkennbar sind, wofür nicht auch die Kleider völlig zerstückt sind. Dem Kirchhof umlagern zahlreiche weinende Leute, nach ihren vermissten Angehörigen suchend. Immer neue Scharen drängen sich heran; die Polizei hält die Ordnung aufrecht. Mehrere Geistliche verrichten Gebete. Von 2 Uhr ab begann die Beerdigung. Nach 3 Uhr erloschen der bekannte Pfarrer Johann von Kronstadt, die Trauernden zu segnen und zu trösten.

Moskau, 1. Juni. Zur Feststellung der Ursache der gelrigen Katastrophe ist gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. Die gerichtlichen Behörden nahmen gestern eine Besichtigung des Ortes der Katastrophe vor. Auf dem Wladimir-Friedhof liegen 1282 Leichen mit Tüchern bedeckt und nur teilweise in Särgen. Der Anblick ist ein wahrhaft furchtbarer. Die Gesichter von vielen der Unglücklichen sind so verstümmelt, daß die Verunglückten nur an den Kleidungsstücken erkennbar sind, wofür nicht auch die Kleider völlig zerstückt sind. Dem Kirchhof umlagern zahlreiche weinende Leute, nach ihren vermissten Angehörigen suchend. Immer neue Scharen drängen sich heran; die Polizei hält die Ordnung aufrecht. Mehrere Geistliche verrichten Gebete. Von 2 Uhr ab begann die Beerdigung. Nach 3 Uhr erloschen der bekannte Pfarrer Johann von Kronstadt, die Trauernden zu segnen und zu trösten.

Nordamerika.

New-York, 28. Mai. Jetzt sind von St. Louis nähere Nachrichten eingetroffen über den furchtbaren Wirbelsturm, der die Stadt heimgeschlagen hat. — Der Sturm fuhr mit einer Geschwindigkeit von 80 engl. Meilen die Stunde über die Stadt dahin. Von 6 1/4 bis 6 3/4 Uhr abends entfaltete er seine ganze Kraft über St. Louis. Viele Häuser wurden in Trümmer gelegt, andere durch Blitze in Brand gesteckt. Die Feuerwehr bekämpfte 14 Brände. Die Geschäftssteile, besonders in St. Louis, haben stark gelitten. Viele hohe Elevatoren und 12stöckige Lagerhäuser am Mississippi sind in Trümmer gelegt. Am Canal liegende Dampfer sind untergegangen. Der große Bandalialspeicher stürzte mit einem gewaltigen Strich zusammen. 35 Leute wurden unter den Trümmern begraben. Eine Mauer des Gefängnisses fiel ein. Von der Straße aus konnte man in das Innere des Gebäudes sehen. Zur Zeit machten sich die 200 Gefangenen im Gefängnisgefängnis fürderliche Bewegung. Sie benötigten die Gelegenheit zur Flucht nicht; auch wurde keiner von ihnen verletzt. Die Wachen der Gefängnisse flohen in die Luft. Besonders in dem Armenquartier von St. Louis hat der Cyclon furchtbare Verheerungen angerichtet. Ein Eisenbahnzug wurde, als er über die Brücke über den Mississippi fuhr, umgeweht. Nur die starke, stählerne Brücke verhinderte, daß er in den Fluß fiel. Eine Zigarrenfabrik, in der 200 Mädchen beschäftigt, fiel auch ein. Wie viele Mädchen umgekommen sind, ist nicht fest. Mehrere Ausgabedampfer sind auf dem Mississippi mit Mann und Maus untergegangen. Die Güterwagen auf den Bahngleisen stießen der Sturm hin und her. Einige fielen in den Graben, andere wurden ins Feld geschleudert. Auch Lokomotiven wurden umgeworfen. Tausende von Schafen und Mähdick sind zu Grunde gegangen. Das grüne Wasser des Mississippi kaufte sich zu ungeheuren Wellen auf und prallte gegen den Canal an. Ehe der Sturm ausbrach, herrschte drückende Hitze. Dann begann es zu regnen und hierauf folgte ein Gewitter. Darauf entwickelte sich der Sturm zu rasender Geschwindigkeit. Die Straßen waren voller Menschen, die von der Arbeit zurückkehrten. Viele wurden von der Windkraft gegen die Mauern geschleudert. Selbst Pferde und Wagen wurden durch die Luft gerissen. Die elektrischen Drähte lagen überall auf der Erde und stieten nicht wenige Personen. Als der Sturm vorbei war, rollten Mieselwellen den Mississippi herunter. In allen Teilen der Stadt sind Hospitaler eröffnet. Viele Bürger haben ihre Häuser für die Verwundeten zur Verfügung gestellt. Das Rettungswort, die unter den Trümmern Begrabenen hervorzuziehen, schreiet nur langsam vorwärts.

Moskau, 30. Mai. Jetzt sind von St. Louis nähere Nachrichten eingetroffen über den furchtbaren Wirbelsturm, der die Stadt heimgeschlagen hat. — Der Sturm fuhr mit einer Geschwindigkeit von 80 engl. Meilen die Stunde über die Stadt dahin. Von 6 1/4 bis 6 3/4 Uhr abends entfaltete er seine ganze Kraft über St. Louis. Viele Häuser wurden in Trümmer gelegt, andere durch Blitze in Brand gesteckt. Die Feuerwehr bekämpfte 14 Brände. Die Geschäftssteile, besonders in St. Louis, haben stark gelitten. Viele hohe Elevatoren und 12stöckige Lagerhäuser am Mississippi sind in Trümmer gelegt. Am Canal liegende Dampfer sind untergegangen. Der große Bandalialspeicher stürzte mit einem gewaltigen Strich zusammen. 35 Leute wurden unter den Trümmern begraben. Eine Mauer des Gefängnisses fiel ein. Von der Straße aus konnte man in das Innere des Gebäudes sehen. Zur Zeit machten sich die 200 Gefangenen im Gefängnisgefängnis fürderliche Bewegung. Sie benötigten die Gelegenheit zur Flucht nicht; auch wurde keiner von ihnen verletzt. Die Wachen der Gefängnisse flohen in die Luft. Besonders in dem Armenquartier von St. Louis hat der Cyclon furchtbare Verheerungen angerichtet. Ein Eisenbahnzug wurde, als er über die Brücke über den Mississippi fuhr, umgeweht. Nur die starke, stählerne Brücke verhinderte, daß er in den Fluß fiel. Eine Zigarrenfabrik, in der 200 Mädchen beschäftigt, fiel auch ein. Wie viele Mädchen umgekommen sind, ist nicht fest. Mehrere Ausgabedampfer sind auf dem Mississippi mit Mann und Maus untergegangen. Die Güterwagen auf den Bahngleisen stießen der Sturm hin und her. Einige fielen in den Graben, andere wurden ins Feld geschleudert. Auch Lokomotiven wurden umgeworfen. Tausende von Schafen und Mähdick sind zu Grunde gegangen. Das grüne Wasser des Mississippi kaufte sich zu ungeheuren Wellen auf und prallte gegen den Canal an. Ehe der Sturm ausbrach, herrschte drückende Hitze. Dann begann es zu regnen und hierauf folgte ein Gewitter. Darauf entwickelte sich der Sturm zu rasender Geschwindigkeit. Die Straßen waren voller Menschen, die von der Arbeit zurückkehrten. Viele wurden von der Windkraft gegen die Mauern geschleudert. Selbst Pferde und Wagen wurden durch die Luft gerissen. Die elektrischen Drähte lagen überall auf der Erde und stieten nicht wenige Personen. Als der Sturm vorbei war, rollten Mieselwellen den Mississippi herunter. In allen Teilen der Stadt sind Hospitaler eröffnet. Viele Bürger haben ihre Häuser für die Verwundeten zur Verfügung gestellt. Das Rettungswort, die unter den Trümmern Begrabenen hervorzuziehen, schreiet nur langsam vorwärts.

Moskau, 30. Mai. Jetzt sind von St. Louis nähere Nachrichten eingetroffen über den furchtbaren Wirbelsturm, der die Stadt heimgeschlagen hat. — Der Sturm fuhr mit einer Geschwindigkeit von 80 engl. Meilen die Stunde über die Stadt dahin. Von 6 1/4 bis 6 3/4 Uhr abends entfaltete er seine ganze Kraft über St. Louis. Viele Häuser wurden in Trümmer gelegt, andere durch Blitze in Brand gesteckt. Die Feuerwehr bekämpfte 14 Brände. Die Geschäftssteile, besonders in St. Louis, haben stark gelitten. Viele hohe Elevatoren und 12stöckige Lagerhäuser am Mississippi sind in Trümmer gelegt. Am Canal liegende Dampfer sind untergegangen. Der große Bandalialspeicher stürzte mit einem gewaltigen Strich zusammen. 35 Leute wurden unter den Trümmern begraben. Eine Mauer des Gefängnisses fiel ein. Von der Straße aus konnte man in das Innere des Gebäudes sehen. Zur Zeit machten sich die 200 Gefangenen im Gefängnisgefängnis fürderliche Bewegung. Sie benötigten die Gelegenheit zur Flucht nicht; auch wurde keiner von ihnen verletzt. Die Wachen der Gefängnisse flohen in die Luft. Besonders in dem Armenquartier von St. Louis hat der Cyclon furchtbare Verheerungen angerichtet. Ein Eisenbahnzug wurde, als er über die Brücke über den Mississippi fuhr, umgeweht. Nur die starke, stählerne Brücke verhinderte, daß er in den Fluß fiel. Eine Zigarrenfabrik, in der 200 Mädchen beschäftigt, fiel auch ein. Wie viele Mädchen umgekommen sind, ist nicht fest. Mehrere Ausgabedampfer sind auf dem Mississippi mit Mann und Maus untergegangen. Die Güterwagen auf den Bahngleisen stießen der Sturm hin und her. Einige fielen in den Graben, andere wurden ins Feld geschleudert. Auch Lokomotiven wurden umgeworfen. Tausende von Schafen und Mähdick sind zu Grunde gegangen. Das grüne Wasser des Mississippi kaufte sich zu ungeheuren Wellen auf und prallte gegen den Canal an. Ehe der Sturm ausbrach, herrschte drückende Hitze. Dann begann es zu regnen und hierauf folgte ein Gewitter. Darauf entwickelte sich der Sturm zu rasender Geschwindigkeit. Die Straßen waren voller Menschen, die von der Arbeit zurückkehrten. Viele wurden von der Windkraft gegen die Mauern geschleudert. Selbst Pferde und Wagen wurden durch die Luft gerissen. Die elektrischen Drähte lagen überall auf der Erde und stieten nicht wenige Personen. Als der Sturm vorbei war, rollten Mieselwellen den Mississippi herunter. In allen Teilen der Stadt sind Hospitaler eröffnet. Viele Bürger haben ihre Häuser für die Verwundeten zur Verfügung gestellt. Das Rettungswort, die unter den Trümmern Begrabenen hervorzuziehen, schreiet nur langsam vorwärts.

Moskau, 30. Mai. Jetzt sind von St. Louis nähere Nachrichten eingetroffen über den furchtbaren Wirbelsturm, der die Stadt heimgeschlagen hat. — Der Sturm fuhr mit einer Geschwindigkeit von 80 engl. Meilen die Stunde über die Stadt dahin. Von 6 1/4 bis 6 3/4 Uhr abends entfaltete er seine ganze Kraft über St. Louis. Viele Häuser wurden in Trümmer gelegt, andere durch Blitze in Brand gesteckt. Die Feuerwehr bekämpfte 14 Brände. Die Geschäftssteile, besonders in St. Louis, haben stark gelitten. Viele hohe Elevatoren und 12stöckige Lagerhäuser am Mississippi sind in Trümmer gelegt. Am Canal liegende Dampfer sind untergegangen. Der große Bandalialspeicher stürzte mit einem gewaltigen Strich zusammen. 35 Leute wurden unter den Trümmern begraben. Eine Mauer des Gefängnisses fiel ein. Von der Straße aus konnte man in das Innere des Gebäudes sehen. Zur Zeit machten sich die 200 Gefangenen im Gefängnisgefängnis fürderliche Bewegung. Sie benötigten die Gelegenheit zur Flucht nicht; auch wurde keiner von ihnen verletzt. Die Wachen der Gefängnisse flohen in die Luft. Besonders in dem Armenquartier von St. Louis hat der Cyclon furchtbare Verheerungen angerichtet. Ein Eisenbahnzug wurde, als er über die Brücke über den Mississippi fuhr, umgeweht. Nur die starke, stählerne Brücke verhinderte, daß er in den Fluß fiel. Eine Zigarrenfabrik, in der 200 Mädchen beschäftigt, fiel auch ein. Wie viele Mädchen umgekommen sind, ist nicht fest. Mehrere Ausgabedampfer sind auf dem Mississippi mit Mann und Maus untergegangen. Die Güterwagen auf den Bahngleisen stießen der Sturm hin und her. Einige fielen in den Graben, andere wurden ins Feld geschleudert. Auch Lokomotiven wurden umgeworfen. Tausende von Schafen und Mähdick sind zu Grunde gegangen. Das grüne Wasser des Mississippi kaufte sich zu ungeheuren Wellen auf und prallte gegen den Canal an. Ehe der Sturm ausbrach, herrschte drückende Hitze. Dann begann es zu regnen und hierauf folgte ein Gewitter. Darauf entwickelte sich der Sturm zu rasender Geschwindigkeit. Die Straßen waren voller Menschen, die von der Arbeit zurückkehrten. Viele wurden von der Windkraft gegen die Mauern geschleudert. Selbst Pferde und Wagen wurden durch die Luft gerissen. Die elektrischen Drähte lagen überall auf der Erde und stieten nicht wenige Personen. Als der Sturm vorbei war, rollten Mieselwellen den Mississippi herunter. In allen Teilen der Stadt sind Hospitaler eröffnet. Viele Bürger haben ihre Häuser für die Verwundeten zur Verfügung gestellt. Das Rettungswort, die unter den Trümmern Begrabenen hervorzuziehen, schreiet nur langsam vorwärts.

Moskau, 30. Mai. Jetzt sind von St. Louis nähere Nachrichten eingetroffen über den furchtbaren Wirbelsturm, der die Stadt heimgeschlagen hat. — Der Sturm fuhr mit einer Geschwindigkeit von 80 engl. Meilen die Stunde über die Stadt dahin. Von 6 1/4 bis 6 3/4 Uhr abends entfaltete er seine ganze Kraft über St. Louis. Viele Häuser wurden in Trümmer gelegt, andere durch Blitze in Brand gesteckt. Die Feuerwehr bekämpfte 14 Brände. Die Geschäftssteile, besonders in St. Louis, haben stark gelitten. Viele hohe Elevatoren und 12stöckige Lagerhäuser am Mississippi sind in Trümmer gelegt. Am Canal liegende Dampfer sind untergegangen. Der große Bandalialspeicher stürzte mit einem gewaltigen Strich zusammen. 35 Leute wurden unter den Trümmern begraben. Eine Mauer des Gefängnisses fiel ein. Von der Straße aus konnte man in das Innere des Gebäudes sehen. Zur Zeit machten sich die 200 Gefangenen im Gefängnisgefängnis fürderliche Bewegung. Sie benötigten die Gelegenheit zur Flucht nicht; auch wurde keiner von ihnen verletzt. Die Wachen der Gefängnisse flohen in die Luft. Besonders in dem Armenquartier von St. Louis hat der Cyclon furchtbare Verheerungen angerichtet. Ein Eisenbahnzug wurde, als er über die Brücke über den Mississippi fuhr, umgeweht. Nur die starke, stählerne Brücke verhinderte, daß er in den Fluß fiel. Eine Zigarrenfabrik, in der 200 Mädchen beschäftigt, fiel auch ein. Wie viele Mädchen umgekommen sind, ist nicht fest. Mehrere Ausgabedampfer sind auf dem Mississippi mit Mann und Maus untergegangen. Die Güterwagen auf den Bahngleisen stießen der Sturm hin und her. Einige fielen in den Graben, andere wurden ins Feld geschleudert. Auch Lokomotiven wurden umgeworfen. Tausende von Schafen und Mähdick sind zu Grunde gegangen. Das grüne Wasser des Mississippi kaufte sich zu ungeheuren Wellen auf und prallte gegen den Canal an. Ehe der Sturm ausbrach, herrschte drückende Hitze. Dann begann es zu regnen und hierauf folgte ein Gewitter. Darauf entwickelte sich der Sturm zu rasender Geschwindigkeit. Die Straßen waren voller Menschen, die von der Arbeit zurückkehrten. Viele wurden von der Windkraft gegen die Mauern geschleudert. Selbst Pferde und Wagen wurden durch die Luft gerissen. Die elektrischen Drähte lagen überall auf der Erde und stieten nicht wenige Personen. Als der Sturm vorbei war, rollten Mieselwellen den Mississippi herunter. In allen Teilen der Stadt sind Hospitaler eröffnet. Viele Bürger haben ihre Häuser für die Verwundeten zur Verfügung gestellt. Das Rettungswort, die unter den Trümmern Begrabenen hervorzuziehen, schreiet nur langsam vorwärts.

Moskau, 30. Mai. Jetzt sind von St. Louis nähere Nachrichten eingetroffen über den furchtbaren Wirbelsturm, der die Stadt heimgeschlagen hat. — Der Sturm fuhr mit einer Geschwindigkeit von 80 engl. Meilen die Stunde über die Stadt dahin. Von 6 1/4 bis 6 3/4 Uhr abends entfaltete er seine ganze Kraft über St. Louis. Viele Häuser wurden in Trümmer gelegt, andere durch Blitze in Brand gesteckt. Die Feuerwehr bekämpfte 14 Brände. Die Geschäftssteile, besonders in St. Louis, haben stark gelitten. Viele hohe Elevatoren und 12stöckige Lagerhäuser am Mississippi sind in Trümmer gelegt. Am Canal liegende Dampfer sind untergegangen. Der große Bandalialspeicher stürzte mit einem gewaltigen Strich zusammen. 35 Leute wurden unter den Trümmern begraben. Eine Mauer des Gefängnisses fiel ein. Von der Straße aus konnte man in das Innere des Gebäudes sehen. Zur Zeit machten sich die 200 Gefangenen im Gefängnisgefängnis fürderliche Bewegung. Sie benötigten die Gelegenheit zur Flucht nicht; auch wurde keiner von ihnen verletzt. Die Wachen der Gefängnisse flohen in die Luft. Besonders in dem Armenquartier von St. Louis hat der Cyclon furchtbare Verheerungen angerichtet. Ein Eisenbahnzug wurde, als er über die Brücke über den Mississippi fuhr, umgeweht. Nur die starke, stählerne Brücke verhinderte, daß er in den Fluß fiel. Eine Zigarrenfabrik, in der 200 Mädchen beschäftigt, fiel auch ein. Wie viele Mädchen umgekommen sind, ist nicht fest. Mehrere Ausgabedampfer sind auf dem Mississippi mit Mann und Maus untergegangen. Die Güterwagen auf den Bahngleisen stießen der Sturm hin und her. Einige fielen in den Graben, andere wurden ins Feld geschleudert. Auch Lokomotiven wurden umgeworfen. Tausende von Schafen und Mähdick sind zu Grunde gegangen. Das grüne Wasser des Mississippi kaufte sich zu ungeheuren Wellen auf und prallte gegen den Canal an. Ehe der Sturm ausbrach, herrschte drückende Hitze. Dann begann es zu regnen und hierauf folgte ein Gewitter. Darauf entwickelte sich der Sturm zu rasender Geschwindigkeit. Die Straßen waren voller Menschen, die von der Arbeit zurückkehrten. Viele wurden von der Windkraft gegen die Mauern geschleudert. Selbst Pferde und Wagen wurden durch die Luft gerissen. Die elektrischen Drähte lagen überall auf der Erde und stieten nicht wenige Personen. Als der Sturm vorbei war, rollten Mieselwellen den Mississippi herunter. In allen Teilen der Stadt sind Hospitaler eröffnet. Viele Bürger haben ihre Häuser für die Verwundeten zur Verfügung gestellt. Das Rettungswort, die unter den Trümmern Begrabenen hervorzuziehen, schreiet nur langsam vorwärts.

Moskau, 30. Mai. Jetzt sind von St. Louis nähere Nachrichten eingetroffen über den furchtbaren Wirbelsturm, der die Stadt heimgeschlagen hat. — Der Sturm fuhr mit einer Geschwindigkeit von 80 engl. Meilen die Stunde über die Stadt dahin. Von 6 1/4 bis 6 3/4 Uhr abends entfaltete er seine ganze Kraft über St. Louis. Viele Häuser wurden in Trümmer gelegt, andere durch Blitze in Brand gesteckt. Die Feuerwehr bekämpfte 14 Brände. Die Geschäftssteile, besonders in St. Louis, haben stark gelitten. Viele hohe Elevatoren und 12stöckige Lagerhäuser am Mississippi sind in Trümmer gelegt. Am Canal liegende Dampfer sind untergegangen. Der große Bandalialspeicher stürzte mit einem gewaltigen Strich zusammen. 35 Leute wurden unter den Trümmern begraben. Eine Mauer des Gefängnisses fiel ein. Von der Straße aus konnte man in das Innere des Gebäudes sehen. Zur Zeit machten sich die 200 Gefangenen im Gefängnisgefängnis fürderliche Bewegung. Sie benötigten die Gelegenheit zur Flucht nicht; auch wurde keiner von ihnen verletzt. Die Wachen der Gefängnisse flohen in die Luft. Besonders in dem Armenquartier von St. Louis hat der Cyclon furchtbare Verheerungen angerichtet. Ein Eisenbahnzug wurde, als er über die Brücke über den Mississippi fuhr, umgeweht. Nur die starke, stählerne Brücke verhinderte, daß er in den Fluß fiel. Eine Zigarrenfabrik, in der 200 Mädchen beschäftigt, fiel auch ein. Wie viele Mädchen umgekommen sind, ist nicht fest. Mehrere Ausgabedampfer sind auf dem Mississippi mit Mann und Maus untergegangen. Die Güterwagen auf den Bahngleisen stießen der Sturm hin und her. Einige fielen in den Graben, andere wurden ins Feld geschleudert. Auch Lokomotiven wurden umgeworfen. Tausende von Schafen und Mähdick sind zu Grunde gegangen. Das grüne Wasser des Mississippi kaufte sich zu ungeheuren Wellen auf und prallte gegen den Canal an. Ehe der Sturm ausbrach, herrschte drückende Hitze. Dann begann es zu regnen und hierauf folgte ein Gewitter. Darauf entwickelte sich der Sturm zu rasender Geschwindigkeit. Die Straßen waren voller Menschen, die von der Arbeit zurückkehrten. Viele wurden von der Windkraft gegen die Mauern geschleudert. Selbst Pferde und Wagen wurden durch die Luft gerissen. Die elektrischen Drähte lagen überall auf der Erde und stieten nicht wenige Personen. Als der Sturm vorbei war, rollten Mieselwellen den Mississippi herunter. In allen Teilen der Stadt sind Hospitaler eröffnet. Viele Bürger haben ihre Häuser für die Verwundeten zur Verfügung gestellt. Das Rettungswort, die unter den Trümmern Begrabenen hervorzuziehen, schreiet nur langsam vorwärts.

Moskau, 30. Mai. Jetzt sind von St. Louis nähere Nachrichten eingetroffen über den furchtbaren Wirbelsturm, der die Stadt heimgeschlagen hat. — Der Sturm fuhr mit einer Geschwindigkeit von 80 engl. Meilen die Stunde über die Stadt dahin.